

AB

59627

Kaufversteigerung von Langendorf.

urth. Entscheidung:

1 bis 5.

7 und 8.

10 - 12.

~~6. 9.~~

~~6. 9.~~

~~Exog.~~

~~Donnerstag~~ 3358

Mlo

Aufl. 00

u. angekauftene - 16l.

Die II. Fortsetzung

Des

Kurzen und aufrichtigen

Gerichts

Von dem an Langendorff bey
Weißenfels gelegenen

Waisen-Hause

Das 1716 Jahr betreffend.

Pf. 105. 1-6.

Dancket dem HERRN und prediget seinen Nahmen;
verkündiget sein THUN unter den Völkern. Singet von
Ihm und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern
(und Wohltharen.) Rühmet seinen heiligen Nahmen,
es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen.
Fräget nach dem HERRN und nach seiner Macht, suchet
sein Antlitz alle Wege. Gedendet seiner Wohltharen,
die er gethan hat; seiner Wohltharen und seines
Worts; Ihr, der Söhne Abrahams seines Knechts;
Ihr Kinder Jacob seine Auserwehleten! Er ist der
HERR unser Gott. Halleluja!

Leipzig, 1721.

Für den ...

Erklärung

von dem ...

...

...

...

...





CAPUT I.

Von der gütigen Vorforge
Gottes und Väterlichen Seegen/
so der Herr in dem 1716. Jahr er-
zeiget hat.

Im JANUARIO.

Den 3. ist von einem gewissen Christlichen
Gönner aus Anspach zehn Thaler, und
also der erste Seegen in diesem Jahr
überschicket worden.

Den 13. gab ein Christl. Eisen-Händler 16. gr.

Den 14. verehrete eine verwittwete Herzogin
8. Thlr.

Ein Hoch-Adliches Fräulein 2. Thlr.

Eine andere vornehme Wohlthäterin in Leipzig
übergab an eben diesem Tage einen Species
Thlr.

Von einem Christl. Freund wurde auch 16. gr.
eingehändiget.

Den 26. wurde von einer Hohen Wohlthäterin
ein Schincken von einem wilden Schwein über-
schicket.

4 C.I. von dem bescheyerten Seegen Gottes

Den 27. wurde von einem Fürstl. Rath zu einer Klaffter Holz 2. Thlr. gegeben.

Den 28. sendete ein Christl. Hoher Wohlthäter 4. Schfl. Korn zu Erhaltung eines armen Waisen-Kindes.

Im FEBRUARIO.

Den 1. gab ein vornehmer Beamter auch zur Erhaltung einer armen Waise 10. Thlr.

Den 8. wurde von einem Christl. Prediger eine Schachtel mit Arzney und mit guten Pflaster überschicket.

Zur Ehre Gottes ist hierbey nicht zu verschweigen, daß der getreue Leibes- und Seelen-Arzt eben zu einer solchen Zeit diese Medicamenten schicken lassen, da einer von den Præceptoribus wegen Unpäßlichkeit besorget, er würde schwerlich bey dem Werck seinen Dienst in die Länge leisten können. Da nun die Mittels-Person demselben im Glauben einen getrostten Muth zugesprochen, Gott könne gar leicht eine Arzney verordnen und zuschicken, die der Maladie abhelffen könnte, Siehe! so geschieht, was dem lieben Gott im Glauben zugetrauet worden, daß da sie beyde annoch ihren erbaulichen Discurs davon führen, diese Medicamenten bey später Abend-Zeit überschicket werden. Der gedachte Præceptor hat auch im Seegen dieselben gebraucht, und danket (Gott lob!) biß diese Stunde bey dem Wercke nach der Krafft des Allvermögenden Gottes.

Den 9. sendete eine Christl. Fräulein vor ein armes

mes Waisen-Kind 5. Thlr. und darauf bald wieder 8. Thlr. vor noch ein ander Waisen-Kind.

Item, eine HochAdliche Frau verehrete 1. Thlr.

Den 12. ließ eine Durchl. Herzogin 13. Thlr. zur Erhaltung zweyer Waisen-Knaben gnädigst überreichen.

Im MARTIO.

Den 3. wurde von einigen frommen Studiosis aus Jena 1. Thlr. 20. gr. überschickt.

Von einem Christl. Prediger wurden 10. Thlr. gezahlet.

Den 7. wurde in der Büchse ein Zettel mit einem Lüneburgischen Gulden gefunden, mit dieser Schrift:

Halleluja!

„Weil Gott jetzt hilft siegen,

„Drum soll dich hier liegen

„Zum Dienste der Waisen,

„Die Vaters-Treu preisen.

Hosianna;

Eben diesen Tag schickte ein Christl. Prediger und Schul-Bedienter einen Brieff mit 5. Thlr. von unterschiedenen Christlichen Beytrag. Es kam dieser Segen gleich zu rechter Zeit, da eine nothwendige Schuld zu bezahlen war, und erfuhre man also auch iewo, daß wahr sey, was wir zu singen und zu sagen pflegen:

Er hilft aus Noth der } fromme } Gott. Ihm
 } reiche }

sey dann Danck zu aller Zeit! Halleluja! Amen!

6 C. I. von dem beschehrten Seegen Gottes

In folgenden Tagen dieses Monats hat der Allgütige Vater im Himmel gar einen besondern reichen Seegen in der Stadt Dresden beschehret, als:

Den 18. Martii 10. Thlr. an 4. gr. Stücken von einer Geheimden Rätthin.

Den 19. 1. Ducaten und 2. Gulden von einem Christl. Goldschmiedt.

Den 22. 4. Ducaten von einem hohen Königl.ichen Minister.

4. Thlr. von einem Geheimen Secretario.

Den 23. 6. Thlr. von einem Geheimden Kriegs-Rath.

16. gr. von einem Christlichen Freund und Gönner.

Den 26. 5. Thlr. von einer frommen Schusters Witwe.

11. Thlr. 8. gr. von einem vornehmen General und dessen Frau Gemahlin.

1. Thlr. 8. gr. von einer Christl. Doctors-Frau.

1. Thlr. 8. gr. von einem Christl. Edelmann.

Den 27. ein Doppel-Ducaten nebst einen Gulden von einem Christl. Doctore Medicinz.

einen Ducaten von einem gewissen Christl. Freunde.

4 Thlr. wie auch einige schöne Rechen-Bücher und Vorschriften von einem vornehmen Königl. und Churff. Steuer-Bedienten.

Eben dieser Christl. Wohlthäter übergab, nachgebends wieder 2. Thlr. in einem Brieff versiegelt mit der Überschrift. Ans Waisen-Haus zu Langendorff.

Ans

Anbey wurden auch 1. Thlr. 8. gr. Acciden-
tien-Gelder überreicht.

Ferner gab daselbst

Den 29. 2. Thlr. ein Christl. Handwerks-
Mann.

Den 30. 4. Thlr. eine vornehme Frau von Adel.

Im APRIL.

Den 1. 4. spec. Thlr. eine vornehme Gönne-
rin.

Den 2. 6. Thlr. eine hohe Person.

1. Thlr. 8. gr. ein Christl. Handelsmann.

Den 3. 4. Thlr. ein Königl. Bedienter.

Den 4. 2. Thlr. 16. gr. ein Christlicher Herr
von Adel.

2. Thlr. ein Christl. Dom-Herr.

Ein gewisser Geheimbder Rath und dessen Fr.
Gemahlin, ingleichen deren geliebtes Söhngen
verehrten auf einmahl und zusammen 38. Thlr.
Es wurde auch dabey das gütige Versprechen ge-
than, künfftig durch Gottes Gnade vor das
Werk noch auf eine besondere Weise zu sorgen.

Und biß hieher gehet der Seegen / so
Gott in der werthen Stadt Dresden diß-
mahl so reichlich ertheilen lassen. Der
Höchste setze dann diese Churfürstl. Resi-
dens zum Seegen / und vergelte auch ins
Besondere allen und jeden Wohlthätern
ihre Wohlthaten mit vielen geist- und leib-
lichen Seegen, in Zeit und in Ewigkeit.

8 C.I. von dem bescheyten Seggen Gottes

Den 5. April verehrte ein Christl. Studiosus aus Jena einen silbernen Löffel.

1. Thlr. 8. gr. eine ungenannte Person.

Den 6. gab ein Christl. Gärtner 3. Thlr. 10. gr.

Den 7. ein Christl. Prediger 8. gr.

Den 10. besuchte uns ein Christlicher Graf mit noch 4. andern Personen / welche bey der Abreise 8. Spec. Thlr. den armen Wäysen zurücke lieffen.

Den 16. hatte die Mittels = Person die Gnade vor einem Hochfürstl. Minister zu Weissenfels zu kommen, welcher 3. spec. Thlr. verehrete.

Den 18. schenckte ein gewisser Cammer = Junger einen spec. Ducaten.

Ein Christl. Fräulein gab wiederum 4. Thlr. zur Verpflegung einer Wäyse.

Es hatte auch ein Christl. Studiosus von Halle an eben diesem Tage einen spec. Ducaten in die Büchse gelegt.

Den 25. wurde ein Brieff eingehändiget, welchen der Eiftebische Bothe mitgebracht, dieses Inhalts:

„Weil vor einigen Tagen das Büchlein von
„Einrichtung des Wäysen = Hauses, einem so
„löblichen Wercke, anhero kommen, so werden
„hiermit den armen Wäysen zum Besten 12.
„thlr. übersendet, mit Bitte, daß dieselben eine
„gar schwache Frau in ihr Gebet mit einschliesse
„sen wollen / zc. Wie nun dergleichen im Nahmen
„Jesu Christi geschehen, so wird auch die
„gnädige Erhörung nach dem Willen des
„Heren hoffentlich erfolget seyn.

Den

Im MAJO.

Den 7. hat ein Christl. Kauffmann aus Gotha, als ein sonderbarer Liebhaber dieses Wercks, 2. Duzend schwarze Störe, einige Halß-Zücher und andere Geschencke ausgetheilet, auch 3. spec. Thlr. in die Büchse gelegt.

Den 9. gab ein Christl. Fräulein 16. gr. in die Büchse.

Eine vornehme Wohlthäterin in Leipzig verehrete 8. Thlr. zur Kleidung vor zwey, aufgenommene Kinder.

Zwey Gräßliche Personen verehreten 5. spec. Thlr.

Ein Königl. Rath in Dresden übergab einen alten Sächsl. spec. Thlr. ohngemeldet, wer es gehen liesse.

Ein Christl. Herr von Adel schenckete 1. Thlr. 8. gr.

Den 31. gab eine hohe Wohlthäterin in Dresden abermahl 4. Thlr.

Ein Christl. Bürger in Leipzig 1. Thlr. 8. gr. Es hattens einige Gott-suchende Seelen des Sonntags zusammen gelegt.

Den 14. verehrete ein Christl. Kauffmann von Augspurg 1. Thlr. 8. gr.

Ein Secretarius aus Dresden 1. Thlr. 8. gr.

Eine Geheimbde Räthin daselbst 6. Thlr.

Ein Eisenhändler aus Schmalkalden 16 kleine Schlösser und 8. gr. Geld.

Ein Knabe aus Weiffenfels 8. gr.

Eben an diesem Tage ist eine Bauers, Frau

10 C. I. von dem bescheyten Seegen Gottes

in das Wänsen-Haus kommen, und hat 2. Bett-
Überzüge und zwey Bett-Tücher überbracht, ohne
Meldung dessen, von wem sie die Sachen über-
bringe.

Den 15. überreichte eine verwitwete Herkoin
abermahl 20. Thlr. zur Verpflegung einiger Wäns-
sen.

Den 17. gab der obengedachte Christl. Predi-
ger wieder 2. Thlr.

Jngleichen wurden 2. Thlr. 15. gr. einer ar-
men Priesters-Wänsen von einem Hochfürstl. Ge-
stifft überbracht.

Den 20. verehrte ein Hochfürstl. Rath, ein fleis-
siger Wohlthäter bey diesem Werk, zwey spec.
Ducaten/aus herzlichher Dankbarkeit, daß Gott
Ihn auf seiner gethanen Reise bey Leben und Ges-
undheit erhalten. Der Herr seegne ferner und
zu aller Zeit seinen Aus- und Eingang und cröne
Ihn mit seiner Güte und Gnade, wie mit einem
Schilde!

In der Büchse wurde diesen Tag 1. Thlr.
1. gr. gefunden.

Den 24. verehrte eine gewisse Princeßin 2. thlr.

Den 25. gab ein Christl. Prediger in Halle 2. thlr.

Den 26. ein vornehmer Mann eben daselbst 1.
Thlr. 8. gr.

Jngleichen schenckte auch daselbst ein Kauff-
mann etliche Kiste Tuch.

Den 27. wurden bey einen hohen Besuch und
Zuspruch 2. Thlr. 12. gr. in der Büchse gefun-
den.

Eben

Eben diesen Tag gaben zwey Personen aus
Merseburg 2. Thlr. 10. gr.

Es hat auch zu dieser Zeit die regierende gnä-
dige Herrschafft zu Merseburg 30. Thlr. und die
verwitwete Herzogin 10. Thlr. verehret.

Eine Hochfürstl. Cammer-Jungfer 2. Thlr.

Im JUNIO.

Den 3. fand man in der Büchse 2. Thlr. 8. gr.

Den 4. verehrete eine Christl. Hoch-Adel. Frau
aus Weissenfels 3. Stück Leinwand.

Den 8. lief ein Brief aus Weimar ein mit 2. thl.

Den 11. verehrete eine verwitwete Herzogin
abermahl 10. Thlr.

Ein Fürstl. Secretarius schenckte einen Du-
caten.

Eben diesen Tag wurde ein Brieff eingehän-
diget mit 10. Thlr. und dieser Beyschrift: „Bey-
kommende 10. Thlr. schicken aus aufrichtigen Ges-
müthe zwey gute Freunde, welche den frommen
Waisen günstig, und durch die Handlung von
dem Geber alles Guten gesegnet werden. Der
den Brieff einhändigte, ward ein Christl. Prediger
in Leipzig. Er übergab zugleich der Mittels-Pers-
son ein Kleid und 2. Thlr. 8. gr. Geld, davor sich
dasselbe machen zu lassen. Ingleichen etliche Ela-
len neuen Zeug, vor zwey arme Waislein. Und
dieses alles ohne Benennung dessen, der es zu über-
geben anvertrauet hatte.

Auch erhielt damahls die Mittels-Person in
Leipzig 2. thl. von einem vornehmen Christl. Göner.
2. thlr. von einem frommen Kauffmann, und
2. thlr.

12 C. I. von dem beschehrten Seegen Gottes

2. Ehlr. von einer gottseligen Doctors-Frau.

Den 13. besuchte uns gewöhnlicher Massen ein vornehmer Beförderer des Wercks mit zweyen seiner lieben Söhnen; und hatten 2. Ehlr. in die Büchse geworffen.

Den 14. übersendet ein gewisser Hof-Rath einen Heimsen Korn.

Den 20. brachte einer der Praeceptorum aus Halberstadt 5. Ehlr. mit von zweyen seiner hochgeschätzten Wohlthätern und besondern Liebhabern dieses Wercks.

Den 22. wurden in der Büchse 2. spec. Ehlr. gefunden, welche ein gottseliger Graf bey seinen hohen Zuspruch eingelegt hatte.

Den 24. sprachen uns obgedachten hohen Wohlthäters 5. Kinder benebst ihren Hrn. Informatore zu. Es waren dieselben ohnlängst nach dem allweisen Rath Gottes durch den Tod ihrer sel. Frau Mamma in den Waisen-Orden getreten, so hatten sie ihre Liebe gegen unsere arme Waisen-Kinderlein beweisen wollen. Und so schenckte dann der älteste Sohn 4. gr. in einem versiegelten Briefflein, worinnen geschrieben stund; „Gott der Herr Himmels und der Erden setze dieses Waisen-Haus sammt allen, die darinnen aus- und ein gehen, zum Seegen immer und ewiglich! Er verleihe mir auch seinen Heil. Geist in meinem Studiren und Aufferziehung!

Dieses wünschet von Herzen
N. N. Mutterlose Waise.

Der

Der andere Sohn gab 6. gr. 9. pf. in diesem geschriebenen Brieflein: „Gott mache sie und mich zu frommen Wäysen! Wer rechten Glaubens hat, beweist es in der That. Trachtet am ersten, 2c.

N. N.

Der dritte als das kleinste Söhngen verehrte 8. gr. 9. pf. mit diesen geschriebenen Worten, ex Tob. IV, 6. „Dein Lebelang habe Gott 2c. und Jer. III, 12. Kehre wieder, du 2c. Gott gebe, daß so wohl die Wäysen-Kinder zu Langendorff, als ich solches allezeit in Acht nehmen.

N. N.

Die älteste Tochter schenckte 3. gr. und diesen beygeschriebenen Wunsch: „Gott der Herr segne dieses Wenige, und gebe was ihnen allseits, und uns erspriesslich seyn mag, so wohl hier, als absonderlich dort ewiglich.

N. N.

Die jüngste Tochter verehrte 4. gr. 9. pf. nebst diesen Worten: „So deinen Feind hungert 2c. Dieses Wenige wolle der Herr segnen, und sie nach seinen gnädigen Willen gesund erhalten, wie solches von Herzen wünschet.

N. N.

Es hatten die liebsten Kindergen das Geld aus ihren Spaar-Büchsen genommen. Wie sie nun damit ihre Liebe gegen unsere armen Wäyslein haben erzeigen wollen, so wolle der allerliebste Vater im Himmel hinwiederum seine treue und beständige Vater- und Mutter-Liebe an Ihnen erweisen.

14 C. I. von dem beschehrten Seegen Gottes

weisen, und sie allesammt seiner Gnade lassen anbefohlen seyn.

Den 30. wurde aus Gotha an einen der Informat. von seinem daselbst ehmaligen Hochgeehrten Hrn. Præceptore ein Brieff mit 3. Thlr. übersandt, unter andern folgendes Inhalts: „Ich habe mich sehr erfreuet, daß G. D. t. seine Güte, wie
„bisher so sonst an vielen Orten, als auch absonderlich bey Ihnen gegen die Armen so reichlich erweist. Ich zweiffle nicht, er werde noch ferner
„seinen Seegen in noch reichern Maasse ausfließen lassen; wie mir denn anjehs durch unsern Famili-
„mulum von einem unbekandten Freunde 3. Thlr. geschicket werden, welche ich dem Waisen-
„hause zu Langendorff zu senden soll. G. D. t. lasse sie gesegnet seyn an den lieben Kindern, und erwecke
„alle die solcher genießen, zu mehreren Vertrauen auf seine Barmherzigkeit und Güte. Grüsse er
„alle, wiewohl unbekandte Freunde, die den Herrn G. um lieb haben bey ihn, wie auch die lieben
„Kinder zc.

Den 31. schenckten gewisse vornehme Erben aus Weissenfels 50. Thlr. welche ihre seel. Frau Mutter der Mittels-Person Anno 1710. freywillig und ohne Interesse zu dem Werck angeboten und dargeliehen hatte. Eben diese hochgeschätzte Erben haben auch sonst mit vielem Haußrath das Waisen-Hauß versehen und beschencket. G. D. t. wolle ihnen allen dargegen das Erbe, des Heyls aus Gnaden zu Theil werden lassen.

Im

Im JULIO.

Den 1. übergab ein Studiosus 1. Thlr. ungemeldet, von wem.

Den 2. fand man in der Büchse 2. Thlr. 4. gr.

Den 3. wieder 1. Thlr. 13. gr.

Den 11. gab der mehr gemeldete Christl. Prediger wieder 3. Thlr.

Den 14. war der mehrmahls gedachte göttliche Graf nebst noch 3. hohen und Gottliebenden Personen bey uns, welche uns abermahl einen Segen an 8. Thlr. und 16. gr. zurücke lieffen.

Den 13. wurde von hoher Hand 25. Thlr. an Mannsfeldischen Gelde zur Versorgung eines armen Wäysen-Knabens überreicht.

Den 18. kam die kurz vorher gemeldete vornehme Gesellschaft wieder zurück; und hatten wieder 2. Thlr. 20. gr. in die Büchse geseget.

Den 19. sprach uns der mehrmahlige vornehme Wohlthäter aus Weissenfels nebst einem gewissen Doctore aus Leipzig zu, und da fand man in der Büchse 1. Ducaten und 2. Gulden.

Den 21. wurde von einem Christl. Prediger auf dem Lande ein Brieff mit einem spec. Thlr. überschickt.

Den 24. gab eine gewisse Durchl. Herzogin widerum 12. Thlr. und eine Hochfürstl. Princessin 6. Thlr. 18. gr. zur Erhaltung eines Wäysen-Kindes.

In der Büchse ward 20. gr. gefunden.

Den 29. schenckte eine verwittwete Herzogin abermahl 6. Thlr.

Ein Hochadl. Fräulein 1. Thlr. 8. gr.

Eine

16 C. I. von dem beschehrten Seegen Gottes

Eine vornehme Frau in Leipzig hatte die Mittheils-Person mit einem alten Sächß. Zhlr. versehen.

Ein Christl. Buchbinder zu Leipzig gab 6. Dresdñische Catechismos zum Unterricht der Wäylen.

Den 30. schenckte eine göttfelige Jungfer einen Spec. Zhlr. mit den Worten Tob. IV, 8. 9. „Wo du kamst, so hilff den Dürfftigen. Hastu viel, so aieb reichlich, hast du wenig, so gieb auch das „Wenige mit treuen Herzen.

Eine Christl. vornehme Frau in Weiffenfels gab 1. Zhlr. 8. gr.

Im AUGUSTO.

Den 2. nahm man aus der Büchse 1. Zhlr. 4. gr.

Den 10. übersendete ein mehrmahliger Wohlthäter 4. spec. Zhlr.

Den 11. gab eine vornehme Frau in Weiffenfels 16. gr.

Den 13. übersendete ein Christl. Prediger aus Leipzig von einem ungenannten Doctore einen Brief mit einem Ducaten.

Den 14. kam ein Brieff von einem gewissen Herrn von Adel mit 2. Zhlr.

In der Büchse wurde 1. Zhlr. 14. gr. gefunden.

Den 15. gab die offte gedachte verwittwete Herzogin wiederum 24. Zhlr. 16. gr. Der HERR gedencke Ihrer wiederum offte und allezeit in Gnaden und im Besten.

Ein Hochadl. Fräul. verehrte aberm. 1. zhlr. 8. gr.
Eine

Eine Christl. Jungfer 2. thlr. 16. gr.

Von einem vornehmen Mann aus Dresden wurde ein Brieff mit 1. thlr. 18. gr. übergeben.

Den 20. brachte ein Hochgräf. Beamter von seiner gnädigen Herrschafft 1. thlr. 18. gr.

1. thlr. 8. gr. wurde auch von einem frommen Kauffmann eingehändiget.

Den 22. verehrte eine vornehme Christl. Wittwe aus Weiffenfels 2. thlr.

Den 24. gab ein Christl. Prediger in Dels 4. Sieben-Zehner.

Ein vornehmer Fürstl. Minister daselbst schenckte 1. thlr. 8. gr.

Ein Hoff-Prediger 1. thlr. 20. gr.

Eine Christl. Frau eben daselbst vereh: etc. einige nachgeschriebene Predigten und 16. gr.

Den 29. gab ein Hochadl. Fräulein in Preßlau 1. thlr. 8. gr. und

Ein Christl. Gönner 1. thlr. und dessen liebe Kinder aus ihrer Sparr-Büchse 16. gr.

Im SEPTEMBER.

Den 2. übergab ein frommer Prediger in Obr-
liß 2. thlr. und

Eine Christl. Jungfer daselbst 9. gr.

Den 4. verehrte ein vornehmer Mann in Pausen 6. thlr.

Ein anderer vornehmer Wohlthäter 8. thlr.

Den 5. wurde von einer Gottseligen Frau in Leipzig aus Danckbarkeit gegen Gott wegen glückl. Entbindung ein Spec. thlr. überschicket.

B

Den

18 C.I. von dem beschehrten Seegen Gottes.

Den 7. verehrte eine hohe Wohlthäterin in
Dresden abermahl 4. thlr.

Eben an diesem Tage, da der Haus-Vater
noch auf der Reise war, und zwar gegen den Abend,
überbracht ein guter Freund einen Brieff mit 6.
thlr. von einem andächtigen Prediger bey Jena, un-
ter andern dieses Inhalts: „Der offene Brun-
„quell aus dem Herzen JESU Christi, sey un-
„sere Stärke und Erquickung! Mich hat herz-
„lich erfreuet, nachdem ich vernommen von der
„gütigen Vorsorge des getreuen Gottes, welche
„er als ein rechter Vater der Waisen an den Wai-
„sen-Hause zu Langendorf bishero erwiesen; wie
„denn durch den Bericht davon sehr bin gestärcket
„und erquicket worden 2c. Hierbey kömmt auch
„etwas weniges von einem Freunde, der ihr
„Waisen-Haus liebet, für ihre lieben Waisen.
„Gott seegne es, und thue noch tausendmahl so
„viel dazu, und erwecke viele Herzen, welche ih-
„re Liebe thätig gegen sie erweisen. Beten sie mit
„ihren Kindern auch für mich, daß mir GOTT
„Krafft gebe, dem Reich des Satans mit Macht
„zu widerstehen. Die Gnade unsers Herrn JE-
„su Christi sey mit ihnen allen.

Hierbey wird billig zum Preise Gottes be-
berichtet, daß man eben so viel des folgenden Tag-
es zu Korn und Mahlen desselben bedürfftig war.
Da man nun noch nicht wuste, wie solches gleich
bezahlet werden können, und man eben mit verei-
nigten Herzen das Lied zu singen angefangen:
Lan lob meine Seele den Herren, 2c. und
bey

bey denen Worten war: seine Wohlthat thut er mehren 2c. so wurde diese Wohlthat eingehändiget und also erfüllet, was wir sungen. Der Herr sey denn jetzt und allezeit dafür gelobet; Halleluja!

Den 8. schenckte eben daselbst ein vornehmer General, und dessen Frau Gemahlin, welche schon öfters ihre Liebes-Strömlein ausfliessen lassen, wie der 1. Spec. Ducaten und einen Spec. thlr.

Ein Adeliges Fräulein in Weissenfels gab 12. gr.

Ein Christl. Handwercksmann in Dresden abermahl 1. thlr. 8. gr.

Eine vornehme Gönnerin daselbst schenckte wieder in Nahmen ihrer 3. liebsten Kindergen 3. Spec. thlr.

Den 10. gab eines vornehmen Rath's Söhngen 1. thlr. 8. gr.

Den 12. ließ der Allerhöchste Geber 20. thlr. vor einem hohen Wohlthäter in Leipzig überreichen.

Die oben gedachte Gottselige Frau in Leipzig ließ abermahl 1. thlr. 8. gr. übersenden.

Den 20. schickte ein Hochadeliches Fräulein abermahl 10. thlr. zur Erhaltung eines armen Kindes.

Den 24. schenckte ein vornehmer Herr von Adel 6. thlr.

Den 27. gab ein Christl. Studiosus aus Jena 16. gr.

Den 28. überschickte eine Christl. vornehme Frau einen Korb Hüben.

20 C. I. von dem bescheyten Seegen Gottes

Den 30. verehrete der offft erwehnte Gottselige Graf mit seiner erst vermählten Frau Gemahlin bey abermahligen gnädigen Zuspruch 6. thlr.

Auch ein Christl. Prediger 2. thlr.

Im OCTOBER,

Den 6. gab ein Christl. Magister aus Weisensfels 16. gr.

Den 12. überreichte die offft gemeldete verwittwete Herzogin 11. thlr. 8. gr. Darunter befand sich ein neuer Ducate, auf welchen der Herr Jesus in Schiffein zu sehen, mit der Beyschrift: Mitton in Ungewitter kan ich sicher seyn. 2c.

Den 13. schenckte eine vornehme Wohlthäterin wiederum 8. thlr. zur Erhaltung zweyer Kinder.

Den 14. gab ein gewisser Oberster-Wachtmeister 16. gr.

Den 15. eine Christl. Wohlthäterin in Leipzig abermahl 16. gr.

Den 26. ein Studiosus aus Jena 16. gr.

Den 29. wurde von einer Durchl. Herzogin abermahl 17. thlr. zur Kleidung zweyer Wäysen-Knaben allergnädigst dargegeben. Der HERR lasse diese hohe und theure Wohlthäterin vereinsten von Ihrem Heyland vor seinem Thron den erfreulichen Zuspruch hören: Ich bin nackend gewesen, und Du hast mich bekleidet, ich bin hungerrig gewesen, und Du hast mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und Du hast mich getruncket; ich bin krank gewesen, und Du hast mich besucht (und gelabet) 2c. Komm her Du
ge=

gesegnete meines Vaters, ererbe das Reich, das Dir bereitet ist vom Anbeginn der Welt.

Im NOVEMBER.

Den 1. gab der Christl. Prediger wieder 2. thlr.

Den 2. überschickte ein Gräflicher Cammer-Diener 2. thlr.

Den 3. ein Gottseliger Prediger aus Schlessen 2. thlr.

Ein frommer Müller bey Weisensfels gab 1. thlr. 8. gr.

Ein Christl. Prediger vom Lande etwas Flachs, und

Eine fromme Priesters-Wittwe 1. thlr. 8. gr.

Eine andere Christl. Predigers Frau 1. Schock Käse und einen Korb Rüben.

Den 11. verehrte ein Hochfürstl. Rath zu Weisensfels 4. thlr.

Ein anderer gewisser Rath zu Hessen-Cassel schenckte ein Pferd, so um 14. thlr. verkaufft worden.

Den 12. gab der oft gedachte Christl. Prediger wieder 2. thlr.

Den 15. sendete Gott einen Seegen von 15. thlr. von einer Hochadel. Wohlthäterin aus dem Voigt-Lande.

Den 16. überreichte nur gedachter Rath zu Hessen-Cassel wieder 6. thlr.

Den 27. bekam man von der verwittweten Herzogin

22 C. I. von dem beschehrten Seegen Gottes.

zogin abermahl 9. thlr. vor arme Kinder.

In der Büchse fand sich 4. thlr. 8. gr.

Den 30. verehrte ein Christlicher Accis - Einnehmer 1. thl. 8. gr.

Im DECEMBER.

Den 1. überreichte ein vornehmer Wohlthäter aus Leipzig abermahl zwey Spec. thlr.

Den 2. eine unbekante Christl. Wittwe daselbst 24. thl an lauter guten $\frac{2}{3}$. Stücken und zweyen Spec. thlr.

Ein berühmter Theologus daselbst schenckte auch 2. Spec. thlr. und dessen Frau Liebste unterschiedene schöne Bücher, des seel. D. Speners.

Den 3. verehrte ein vornehmer Doctor Juris in Leipzig 4. thlr. mit dieser Zuschrift: „Der Herr segne euch jemehr und mehr, euch und eure Kinder. Wir segnen euch in dem Nahmen des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.“

Dessen Frau Liebste schenckte 2. Spec. Ducaten; und eine Gottselige Jungfer 2. thlr. 16. gr.

It. ein Rauffmann in Leipzig 4. thlr. und ein Doctor Juris 10. thlr.

Den 4. gab ein unbekanter Gönner in Leipzig einen Ducaten und einen Spec. thlr. nebst dieser Schrift: „Mit wünschung vieles Seegens von einem, der, wenn er mehr hätte, mehr gebe.“

Und diese Zeit schenckte auch eine oftmahlige Hohe und Grofse Wohlthäterin etliche Eichen und einen Acker Reif-Holz. Der Allerhöchste crönte Sie mit vieler Gnade, vor die vielfältige erzeugte Wohl-

Wohlthaten, und lasse Sie das Holz des Lebens (Offenb. Joh. II, 7.) genießen zu Ihrer immerwährenden und ewigen Freunde und Vergnügung.

Den 6. gab ein Christlicher Prediger vom Lande 3. Spec. thlr.

Den 18. wurde ein Brieff mit 16. gr. eingehändiget, von einer ungenannten Person, darinnen gebethen wurde, daß man die Waisen-Kinder möchte ein einziges andächtiges Vater Unser vor dieselbe bethen lassen, indem sie eine weite Reise zu einen vornehmen Patron zu thun hätte, wenn Gott ihr Vorhaben segnen würde, wolte sie nebenst einem andern Freund ein mehres überbringen.

Den 19. verehrete ein hoher und hochgeneigter Wohlthäter in Leipzig 12. thlr. wie auch bald darauf einen Ducaten.

Den 21. wurde ein Spec. thlr. ohne Benennung des Wohlthäters durch den oft genannten Christl. Prediger in Leipzig eingehändiget.

Den 22. gab ein vornehmer Mann in dem Leipz. Consistorio einen Spec. thlr.

Eine hochtheure Wohlthäterin schickte 2. Bällgen Leinwand.

Ein vornehmer Gönner aus Weisensfels schickte einen Scheffel Erbsen.

Ein fleißiger Wohlthäter daselbst verehrete den Kindern zu Weynachten 1. thlr. 22. gr.

Den 24. verehrete eine vornehme Wohlthäterin in Weisensfels einen Ducaten.

Den 28. ward in der Büche gefunden 2. thlr. 7

Den 29. schenckte ein hoher Wohlthäter abermahl 16. gr.

24 C.I. Von dem bescheynten Seegen Gottes.

Von Dresden wurde gesendet 20. thlr. ohne Vermeldung des Wohlthäters.

Überdieß giebt ein Fürstl. Minister zur Erhaltung eines verlassenen kleinen Fräuleins jährlich 25. thlr. ein Hochadeliches Fräulein aber versorgt dasselbe mit der Kleidung.

Anben ist auch noch zu gedenccken, daß von etlichen Liebhabern des Wercks bereits unterschiedene Schul- und Theologische Bücher zum Besten der Præceptorum und Kinder verehret worden sind, welche man also mit danckbaren Andenccken der Verehret als einen kleinen Anfang zu einem Bibliothecgen erkennet.

Nun der allerhöchste Wohlthäter, von dem aller Seegen und alle Wohlthaten auch in diesem Jahr hergestlossen, sey darüber herzlich gelobet und gepriesen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Ja gelobet sey **GOTT** / und gelobet sey sein heiliger Name immer und ewiglich; und alles Volk spreche: Amen. Halleluja! Es müssen sich freuen **HERR** / und fröhlich seyn alle / die nach dir fragen, und die dein Hehl lieben, müssen sagen alle Wege: Der **HERR** sey hoch gelobet. Denn wir sind arm und elend / der **HERR** aber sorgt für uns. Du / o **GOTT** bist unser

ser Helfer und Versorger. Halleluja!
 Sey und bleibe es ferner, und laß / wie
 bisher geschehen, noch weiter die Fuß-
 stäpffen deines Segens triessen, und
 erweise dich als den sehenden und le-
 benden **GOTT**; damit der Un-
 glaube der Welt zu schanden gemacht/
 der schwache Glaube gestärket, Be-
 trübte getröstet, und Dürfftige ver-
 sorget werden, daß alle Welt möge
 sagen: Das hat **GOTT** gethan. Ver-
 gilt doch auch, o **HERR**, aus Gna-
 den, wie du verheissen hast / allen
 hohen und niedrigen Gutthätern/
 derer Herz und Hand du in Liebe und
 Wohlthun zu diesem Werk aufgethan
 hast. Erfülle Ihre Seelen, Leiber und
 Häuser mit deinem Göttlichen Segen,
 und zeige an Ihnen und den Ihrigen,
 daß ihre Liebe nicht fruchtlos sey, sende
 deine gnädige Belohnung herab über al-
 le, die es treulich meynen. **AMEN!**

CAPUT II.

Von dem nöthigen Bau und Erweiterung des Hauses.

WEil so wohl die Anzahl der Kinder, als Præceptorum und anderer bey diesen Werck benöthigten Persohnen sich vermehret, und der Raum in allen zu enge geworden; so hat die dringende Noth erfordert, daß man noch ein Stück an das erste Haus bauen müssen; so, daß man in den untersten Stock noch zwey Schul-Stuben, in obern einen Saal zum Bet-Stunden und Catechetischen Examinibus, in aller obersten Stock aber einen Bett-Saal vor die Knaben, nebst andern bedürfftigen Behältnissen bekommen hat, die Länge ist davon 20. die Breite 17. Ellen. Man hat auch unter diesen neu-angebauten Stück einen nöthigen Keller machen lassen. Es ist dieser Bau abermahl im Glauben und Vertrauen auf des allgnugsamen Gottes Kosten vorgenommen worden, wie denn wenig, oder gar nichts, in Vorrath vorhanden war, als man mit Gott zu bauen den Anfang machte. Wie aber der ewig-reiche Gott von allerersten Anfang her gehoffen und dargegeben, was nöthig gewesen; So hat Er es auch ieko nicht ermangeln lassen. Er hat so viel bescheret von einem Tage zum andern von einer Woche zur andern, von einem Monat zum andern, daß nicht allein die Kinder und Præ-
 cepto-

ceptores und andere Hausgenossen sind erhalten worden, sondern auch der Bau hat können fortgesetzt und vollendet werden: so, daß er nun zu seinem Preis und ewigen Ruhm, auch zu vieler frommen Herzen Freude da stehet, ohne daß man jemanden darunter beschwerlich gewesen, noch was darauf schuldig worden.

„Auch dafür sey denn der HERR und
 „sein Nahm gelobet immer und ewiglich! Und
 „nun HERR, wie durch deine Gnade und
 „Seegens-Hand dieses Haus gebauet worden,
 „so wollest du dasselbe auch durch deine Krafft er-
 „halten, und deinen heiligen Seegen über den-
 „selben beständig ruhen lassen, Ja HERR, wache
 „du auch selbst über dasselbe, und lege desselben
 „Gründe fest, damit keine betrübte Zufälle solches
 „umstossen. Halte über denselben deine Augen
 „offen, damit, solange du eine Christenheit auf
 „Erden sammlest, auch in diesem Hause fromme
 „Christen-Kinder versorget und erzogen werden.

O HERR! Wir sind alle hier auf
 Erden arme Waisen, laß uns nicht!
 dein heiliger Geist wohne in uns,
 leite, regiere und tröste uns, biß unser
 Heyland selbst mit seiner gnädigen Zu-
 kunfft erscheine, und aus dieser Welt-
 Wüste uns zu sich nehme, damit wir
 seyn, wo Er ist, in dem Haus unsers
 Ba-

28 Vom Schul-Wesen, und denen das

Vaters, darinne viel Wohnungen
sind. AMEN!

CAPUT III.

Vom Schul-Wesen, und denen
dahin gehörigen Anstalten.

ES hat der gute Erzh. Hirte und Bischoff un-
serer Seelen, wie im vorigen, also auch in
diesem gesegneten Jahre fort gefahren, sowohl
die Anzahl der lieben Lämmerchen, als auch der
zu denselben beruffenen Hirten, zu seinem Preise
zu vermehren. Denn da in vorigen Jahr die
Zahl der Kinder sich überhaupt auf 34. erstre-
cket; so zehlet man iezo Gottlob zusam-
men 41. nemlich 22. Waisen-Knaben, 9. Mägd-
lein und 10. Kost-Kinder von unterschiedenen
Orten.

Und da es dem HErrn gefiel, die zwey vo-
rigen Hrn. Informatores von hier in ihr Vaterland
zu führen; so sind noch vor deren Abzuge zwey
andere an ihre Stelle, und nicht lange darauf
noch einer in Nahmen des Dreyeinigen Gottes
von der Universität Jena hieher geruffen, Ihro
Hoch-Ehrew. dem Herrn Superintend. in Weissen-
fels Bürttern, vorgestellt, auch von demsel-
ben examiniret worden. (Der Höchste erönet dem-
selben für seine Mühe, Liebe und Wohlgeogen-
heit

heit gegen diese Anstalten mit aller Gnade! Diese drey sind auch noch zur Zeit, so lange der Herr will, und Sie leben, beyammen. Der Allmächtige, dessen Krafft in den Schwachen mächtig, wolle auch in ihnen, als von Natur Schwachen und ohnmächtigen mächtig seyn, und zu ihren Pflanken und Begiessen sein himmlisches Gedeihen aus Gnaden darreichen!

Was nun gegenwärtiger Præceptorum ihre Arbeit bey den Kindern betrifft; so erstrecket sich solche auf die Übungen in wahren Christenthum, nöthigen Wissenschaften, und wohlankündigen Sitten; als welche drey Stück zur Außerziehung der Jugend vornemlich erfordert werden.

Unter den Übungen des wahren Christenthums verstehet man nichts anders, als die Bibl. und Catechetischen Examina, welche meistens auf dem dazu erbauten Saal mit allen Kindern zusammen gehalten werden. Diese sind also eingetheilet, daß einer die Früh- Stunden hat, und daß darinnen mit vor- und nachher geschehenen Gebet und Gesang ein Stück aus dem Neuen Testament erkläret und angewendet wird. Der andere hat Montags und Donnerstags die Abend- Stunden vor Tisch, in welche der Dresdnerische Catechismus den Kindern eingeschärffet wird, dabey auch vor und nach dem Examine gesungen u. gebethet wird. Der dritte hat diejenigen Stunden, welche Sonntags, Dienstags u. Freytags vor 5. bis 6. Uhr Nachmittag angestellet sind, welchen auch der Haus- Vater und Haus- Mutter, die zwey

zwey Lehrmeisterinnen der Mägdgen, die Köchin, und das andere Haus-Gesinde beywohnen. Diese wird ebenfalls mit einem Christlichen Gesang angefangen, hernach ermundert sich der Informator mit den Kindern zur Andacht, ruffet Gott Fürzlich um seinen gnädigen Beystand zu vorhabender Betrachtung an, gehet darauf voriko des Sonntags entweder das Evangelium, oder die Epistel, und in der Wochen die Christliche Glaubens-Lehre Catechetice und Frag-weise durch; zeigt dabey, wohin das vorgebrachte in den Catechismum gehöre, und wie wir uns solches zum seligmachenden Glauben und gottseligen Leben zu Nutze zu machen haben. Endlich wird, wie auch bey Endigung aller andern Examinum ein und andere Kind aufgefordert, so dasjenige, was in der Stunde vorgetragen, in ein Gebet nebst angehängter Fürbitte für alle Stände, absonderlich für die liebe hohe Landes-Obrigkeit, und alle Wohlthäter dieses Wercks fürzlich zusammen fasset; und darauf wird mit einem kurzen-Gesang wiederum beschloffen. Außer diesen drey Stunden, in welche die obgemeldeten Haus-Genossen mit kommen, haben solche auch öftters Morgends und Abends mit dem Haus-Vater ihre Bet-Stunden. Mitterwochs und auch dann und wann des Sonnabends werden die Kinder in der Abend-Bet-Stunde von dem 2ten Informatore zum erbaul. Bibel-Lesen angeführet.

Wie man nun bey aller Gelegenheit, und insonderheit in denen Bibl. und Catechetischen Exami-

nibus nichts anders suchet, als in den zarten See-
 len der Kinder eine kindliche Gottes Furcht, die
 der Weißheit Anfang ist, frühzeitig zu pflanzen;
 also verknüpfet man mit denselben auch einige nö-
 thige Wissenschaften, und zwar nach dreyer
 unterschiedenen Classen, in deren zweyen die
 Knaben, und in der dritten die Mägdgen unter-
 richtet werden. Diese 3. Classen sind so an einan-
 der gebauet, daß man aus einer gleich in die ander
 gehen kan. Dahero auch die Schul-Stunden
 zu gleicher Zeit bey eröffneten Thüren mit Singen
 eines Verses aus einem bekandten Liede und Ge-
 bet sich anfangen, und endigen. So bald man
 aufgesungen, werden die Thüren zugemacht, und
 die Lectiones, so wohl früh als nachmittags zwey
 Stunden nach einander tractiret. In der einen
 Knaben-Classe wird früh morgens, nach der Her-
 sagung des vorgegebenen Psalms, das Latein-
 sche dociret. Zu demselben wird die in der vorher-
 gehenden Nachricht gemeldete Grammat. des Hrn.
 Joach. Langens, und zwar anitz nach dem 4ten Cur-
 su der vom Hrn. Autore löblich angewiesenen Me-
 thode gebrauchet. Bey dessen Cursu werden die bey
 der Gram. befindliche Colloquia annoch bekandt ge-
 macht, dergestalt, daß sie ins Deutsche überfset;
 vocabula und phrasen daraus dictiret; die darinn
 enthaltene Wörter nach der Grammatica resolvi-
 ret; die gesetzte phrasen aus den syntactischen Re-
 geln erkläret und bewiesen; das Colloquium selbst
 alsdenn spielweise memoriret; darauf imiti et;
 die gegebenen imitationes corrigiret; und endlich
 zum Latein-Sprechen möglichst angewendet werden
 Ma.

Man hat auch schon angefangen wöchentlich früh morgens 2 Stunden zum Griechischen auszusetzen, in welchen die fähigen ingenia nach der erleichterten Griechischen Grammatica die zu Halle edirt ist, angeführet werden. In den andern 2. Classen wird das Auswendig-Lernen des Catechismi, Biblischer Kern-Sprüche, und der Psalmen; das Buchstabiren, so wohl in, als außer dem Buch mit gegebener Ursach, warum das Wort also buchstabiret wird; und das distincte Lesen, täglich, jedoch in unterschiedenen Stunden, getrieben. Einige Knaben machen auch schon einen Anfang zum Latein-Lesen, decliniren und conjugiren. Nachmittags wird in der ersten Stunde in allen drey Classen die Calligraphie, oder das Schreiben geübet, und davon monatliche Proben, welche bengelegt werden, verfertiget. Darinn auch einer und der andere bereits so weit gekommen, daß er von Beamten Personen zum Schreiben theils verlangt, theils dazu würcklich angenommen worden. Der übrigen Nachmittags-Stunden werden in der Lateinischen Classe wöchentlich 2. Stunden zum Land-Charten, nach der Geographie des Hrn. Hübners, und zwey Stunden zur Epistolographie oder Verfertigung der Briefen, nach des Hrn. D. Hunolds seinem davon edirten Buche, angewendet. In den andern Classen aber werden diese Stunden wie vormittags zugebracht. Über diese vier ordentliche Schul-Stunden, wird auch wöchentlich die Arithmetica oder Rechen-Kunst unter andern Kurzen und deutlichen Præceptis auch nach
des

des Hrn. M. Peschecks seinen davon edirten Büchern, ingleichen die Vocal- und Instrumental-Music geübet.

Nicht weniger werden die Kinder auch wöchentlich in Christlöhlichen und geziemenden Sitten, so wohl nach den Regeln, welche der ersten Fortsetzung dieser Nachricht angehängt sind, als nach der zum Gebrauch des *Pædagogii Regii* zu Halle abgefaßten Handlung zum Sitten, in der darzu geordneten Stunde, unterrichtet, und sonst in denselben auch exerciret.

Weil aber die Kinder das Gute, so sie in den *Examiniibus*, Schul- und Sitten-Stunden gefasset, leichtlich nach denselben wieder vergessen, so wird auch dahin gesehen, daß sie solches in denen Frey-Stunden, bey Tisch, Aufstehen, Schlassengehen, u. d. g. bestermassen beobachten mögen. Zu welchem Ende sich auch die *Præceptores* also miteinander vereiniget, daß einer nach dem andern wöchentl. die besondere Inspection über die Knaben zusammen hat. Zu gleichem Zweck sind auch einige Knaben als *Custodes* bestellet, welche auf die andern Achtung geben; ihr Verbrechen in die dazu gemachten Bücher eintragen, und wider welche Regel sie pecciret haben, notiren müssen; darüber sie nachgehends vom *Inspectore* zur Rede gesetzt werden.

Über diß wird an jeden Tage überhaupt folgende gewöhnliche Ordnung gehalten: des Morgens werden die Knaben vom *Inspectore* gewecket, der sie zugleich zum Lobe des Hüters *Israels*, welcher die Nacht über sie väterlich behütet,
 durch

Durch ein Lied ermuntert, und unter den Singen in der Ordnung von Bett-Saal zum Waschen und völligen Ankleiden führet. Wenn solches verrichtet, gehen sie alsobald zur Bethstunde oder Bibl. Examine, dessen oben gedacht worden ist. Nach demselben bekommen sie ihr Morgen-Brod. So bald solches in der Ordnung und Stille genossen/wird Schule angefangen. Bald nach deren Endigung gehen sie an die Arbeit zu den dazu bestellten Lehrmeisterinnen, die die Wäysen-Knaben in Stricken, die Mägdgen aber noch in Nehen und Spinnen unterrichten. Solches währet biß etwa eine Stunde vor Tisch, in welcher sie sich recreiren und frische Luft schöpffen. Darauf wird zur Mittags-Mahlzeit geläutet, welche in denen 3. Schul-Stuben bey offenen Thüren gehalten wird. In der ersten speisen die Kost-Gänger mit den Haus-Vater und Haus-Mutter (welche Kostgänger ihre besondere Speise und Franck, und freylich vor ihr Geld besser als die Wäysen-Kinder bekommen.) In der andern Stuben speisen die Wäysen Mägdlein mit ihren Lehrmeisterinnen und übrigen Hausgenossen. In der dritten die Wäysen-Knaben und Præceptores. So bald nun geläutet worden, stellet sich ein jeglicher an seinem Ort zum Gebeth, und seuffzet dem laut-betenden Kinde nach. Wenn solches geendiget, und man sich gesetzt, wird vom Inspectore ein Signum gegeben, zu dem Ende, daß die Kinder einen Mahlzeit-Wunsch thun, und darauf zu essen anfangen sollen; wie auch, daß derjenige, dem die Ordnung wißt, aus einem erbaulichen Buch in der mittlern

Stu:

Stube an einen Pult etwas lese. Wobey die Kinder auch wohl unter oder nach dem Lesen examiniret werden, ob sie auch auf das Gelesene Achtung geben, und nicht so wohl ihren Leib, als das Gemüth zu sättigen beflissen sind. Wenn nun abgesspeiset worden, wird ein Zeichen zur Sammlung der Messer und Esz-Geschirre, auch Zubereitung zum Danken für genossene Wohlthaten; nicht lange darauf wieder ein Zeichen zum Aufstehen und Bethen gegeben, so gleichfalls von einem Kinde laut verrichtet, und endlich mit einem Tisch-Liedlein beschloffen. Nach der Mahlzeit wird denen Kindern eine freye Stunde gegeben, die sie zur Music, Motion und anderer Recreation so wohl des Leibes als Gemüths anzuwenden haben. Darauf wird ein Signum zur Nachmittags-Schul gegeben; nach derselben gehen sie wieder zu ihrer Arbeit, und von der Arbeit zum Examine, aus demselben zum Abend-Tisch; bey welchen die Ordnung wie Mittags pfleget gehalten zu werden. Über eine halbe Stunde nach genossenen Abend-Brodt, läßt derjenige Informator, der die Woche durch Inspection hat, die Kinder den Abend-Seegen, ein Haupt-Stück aus dem Catechismo und die auswendig gelernten Reim-Gebetlein, in der Ordnung stehend, bethen, und führet die Knaben darauf unter den Singen eines Abend-Liedleins paar bey paar zu Bette. Die größern pflegen auch wohl in der Informatorum Stube zu gehen, mit ihnen ein Capitel aus der Bibel und Joh. Arnds wahren Christenthum zu

lesen, und nochmahls zum lieben Vater, Hirten und Lehrer im Gebeth sich zu nahen.

Die Mägdgen haben ihr besonderes Haus zum Schlaffen, dessen in der I. Fortsetzung der Nachricht gedacht worden, und sind auch sonst in Schulen = Arbeit und Essen von den Knaben abgesondert. Sie haben auch ihre besondere Aufsicht, von ihren zwey Lehrmeisterinnen, welche sie gleichfalls eine Woche um die andere Wechselsweise verrichten. Daher werden sie auch von denselben besonders und auch mit Gesang zu Bette geführt.

Zur Sommers = Zeit werden die Kinder noch vor Bethen = und Schlaffen = Gehen, wie auch zur andern beqvemen Zeit auf den zum Wäysen = Hause gehörigen und nechst daran gelegenen Berg und ins Grüne geführt.

Des Sonntags werden so wohl Knaben als Mägdlein bey paaren in einer Reihe in die Kirche und auf die Bäncke, die um den Altar herum stehen, geführt. Da denn ein Kind die Bibel, sein Compagnon das Gesang = Buch zu tragen; alles in der Kirche nachzuschlagen, auch in ihre Schreibe = Fäßein aufzuschreiben, und was sie gemercket, nachgehends zu Hause bey Repetition der Predigt zu sagen, angehalten werden. Nachmittags wird mehrentheils ein Catechismus = Examen in der Kirchen gehalten, wobey man sich gleichfalls

falls einzufinden, auch die Kinder vor dem Altar nebst andern stehend von dem Herrn Pfarrer examiniren zu lassen, nicht ermangelt.

Und auf solche Weise gehet es wöchentlich unter den reichen Gnaden- Seegen und Beystand des Höchsten zu seinem alleinigen Preise nacheinander fort, und wird täglich darauf gesehen, wie diese Anstalten und Ordnungen zur Ehre Gottes, Nutz der Kinder, und Freude frommer Christen verbessert werden können. Zu welchem Ende auch vom Hauff- Vater wöchentlich eine Stunde mit den Informatoribus Conferentz gehalten wird; Darinnen unter herzlichem Gebet ein jeder dasjenige, was er etwa bisher angemercket, und entweder zur Abschaffung und Verbesserung dienlich ist, vorbringet. Darauf man Nöthiges in ein Buch notiret, und zur Ausübung zu bringen sich läst angelegen seyn. Auch wird mit allen Danck erkennet, wo gute Gönner und Freunde dieser Anstalten zur Verbesserung derselben etwas ferner beytragen werden.

Schluß-Geuffzer der sämtlichen bey diesem Werke sich befindenden Personen.

SUn GOTT, der du uns arm Gemächte in dis dein Waisen-Hauß gebracht, das jeder deiner Knecht und Mägde bey Kindern dir zu dienen tracht: Ach gieb uns deinen guten Geist, der uns darzu Vermögen leist.

Und wie du Seegen, Heyl und Leben verliehen hast schon manches Jahr, so wollst du ferner Gnade geben/ und ferner schützen für Gefahr: denn ohne dich man gar nichts kan, man fang auch was man wolle an.

Drum sey doch in uns Schwachen mächtig, o starcker GOTT Immanuel! Erschein in diesem Werk stets prächtig, du Seegens-Baum und Gnaden-Quell: Denn von dir alles Gute fleußt, wie uns dein wahres Wort verheißt.

Begleite uns mit deinem Seegen, wenn wir an unsre Arbeit gehn, daß wir auf den Beruffes-Wegen und in den

den Lehren wohl bestehn; Sieb allen Kindern Frömmigkeit / ja, alles Heyl und Seeligkeit.

Und solt man einen Fehl begehen / wies sonder Zweifel oft geschieht, wollest du denselben übersehen / und uns nicht fordern ins Gericht; zugleich auch geben neuen Muth, der gern das Seine treulich thut.

Erhalte in dem Band der Liebe uns / die einander zugesellt, daß wir in Eines Geistes Triebe / stets suchen das, was dir gefällt. Ach! HERR verleihe Beständigkeit, zum Preise deiner Herrlichkeit.

Nun alles sey dir HERR befohlen, machs nur mit uns, wie dir's gefällt; wenn du uns nur wirst endlich hohlen zu dir ins frohe Himmels-Zelt, wo JESUS, der Erlöser lebt / und seine Knechte hoch erhebt.

Bedencke derer stets in Gnaden, die gegen uns gutthätig seyn / und schütze sie für allen Schaden; schleuß Sie in deine Liebe ein; Ja laß Sie dein seyn in der Zeit / und selig in der Ewigkeit.
Drauf

Drauf sprechen wir in Jesu Nahmen,
 o Vater, G D E und Lebens-Herr! ein
 kindlich, gläubig Ja und Amen; Ach Gott!
 uns dieser Bitt gewehr; erhöre unser
 sehylich Flehn; sprich du selbst Ja, es soll
 geschehn.

* * *

JESU hilf Siegen! Hosianna!

Ja
 JESUS hilfft Siegen/Halleluja!

Gebt unsern G D E
 die Ehre.



~~Ich bin ein drittes und sehr großes~~
Lofen

Das Buch und ferner
bey mit seinen Helf
wider die Gerechtigkeit und
Wahrheit und ferner ferner
mit ferner und
guter Muth zu
halten und fortzuführen.
Wenn sein ist ja das
Buch und die Schrift und
die Gerechtigkeit in
Schrift. Amen

von

AB 59627

ULB Halle

006 640 206

3





Danke
verk
Ihm
und
es fre
trag
sein
die e
Wor
Ihr
H

inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



men;
et von
ndert
hmitt,
ichen.
rchet
aten,
eines
rechts,
t der

3

